



<p>(9) 5 5 2 2</p>	<p>kein weiterer Ton! Bass bildet Vorhalt vor 6-Akkord</p>	<p>9 9 5 5 3 3</p>	<p>9 ist Vorhalt vor 8. Anders als in Jazzharmonik keine 7 ergänzen! Am besten im S oder A</p>	<p>9 9 4 5 4 4</p>	<p>Ein Beispiel für einen doppelten Vorhalt (Telemann SSuGÜ No.6)</p>
----------------------------	--	----------------------------	--	----------------------------	---

<p>—</p>	<p>Oberstimmen bleiben trotz Bassbewegung liegen (muss oft sinngemäß ergänzt werden!)</p>	<p>7 7 4 4 2 2</p>	<p>Dreifachvorhalt der Oberstimmen; oder Bass bildet Sekundvorhalt</p>	<p>7 7 5 5 2 2</p>	<p>Dreifachvorhalt oder Bass-Durchgang vor 6-Akkord</p>
<p>0 oder t.s.</p>	<p><i>tasto solo:</i> Bass solo ohne Oberstimmen</p>				

Nach Vorhalten werden die Auflösungen immer bezeichnet, so stehen dort ansonsten überflüssige Ziffern. Wenn sich zwischen Vorhalt und Auflösung der Bass bewegt, kann es auch zu ungewohnten Zahlenreihen kommen wie z.B. 4 – 8, 9 – 6, 7 – 5 etc.

Die Erscheinungsformen verschiedener Anstreichungen:

2 4 5 6 7 9

Die nord- und mitteldeutsche Generalbasspraxis (Bach, Telemann, Mattheson) tendiert zur strengen Vierstimmigkeit. Telemann zeigt in No.6 der „Singe-, Spiel- und Generalbass-Übungen“ (Hamburg 1733/34)<sup>1</sup> eine Ausnahme bei einer Sextakkordkette („Fauxbourdonsatz“): dort verzichtet er auf die Tenorstimme und setzt die Kette dreistimmig aus.

Telemann SSuGÜ 6.

<sup>1</sup> Neuausgabe hrsg. von Max Seiffert, Bärenreiter-Ausgabe 887, Kassel, Basel etc. 1920

